

Voller Arbeitseinsatz während des Lockdowns

Während der Corona bedingten Pause entstanden neue attraktive Angebote

Bereits am ersten Wiedereröffnungstag nach dem Lockdown - am 19. Mai – drängte es etliche Fördervereinsmitglieder wieder in ihr Museum. Auch viele junge Familien mit Kindern waren gekommen, die zuerst vor allem nach den Jungtieren schauten.

Während des Corona bedingten Stillstands ging die Arbeit hinter den Kulissen unvermindert weiter. Wie zu jedem Saisonstart wurden in den Häusern Staub gewischt, Fenster geputzt, Vorhänge gewaschen, Betten frisch bezogen, die Wohnräume mit Gegenständen zum Leben erweckt.

Draußen wurden Zäune geflickt, Wege ausgebessert, Infotafeln erneuert. Und dann sind da natürlich die Tiere, die keinen Stillstand kennen. Die Merinoschafe und Ziegen wollen jeden Tag gefüttert und versorgt werden, etliche Lämmer kamen wie jedes Frühjahr zur Welt und bei den Hühnern schlüpften die Küken.

Für die aktiven Teams des Fördervereins war besonders bitter, dass viele der über den Winter organisierten Aktivitäten der Corona Pause zum Opfer fielen, etwa das attraktive Wirtshausprogramm im ehemaligen Gartensaal des neuen Genusszentrum des Teams Wilhelmshöhe um Inge Hafner. Und auch das Museum konnte weder sein 25-jähriges Bestehen feiern noch das ursprünglich geplante Programm anbieten.

Posen und Zeitreisen

Dafür nutzen die Mitarbeiter*innen des Museums die Zeit für neue Angebote, über die Museumsleiterin Steffi Cornelius bei der jüngsten Vorstandssitzung des Fördervereins informierte: In der Gärtringer Scheuer ist die Saison über eine Sonderausstellung über das Tageslichtatelier aus Kirchheim unter Teck zu sehen. Der Titel „Posen wie früher“ lädt dazu ein, sich vor einer alten Fotografenleinwand in Szene zu setzen und zu fotografieren. Eine Publikation mit Erzählungen ehemaliger Bewohner einiger Museumshäuser kommt im Sommer neu heraus und eine virtuelle Zeitreise mit 360° Fotoaufnahmen mit kurzen Texten, Grafiken und Filmen über Besonderheiten des Hauses Öschelbronn, der Scheuer und dem Wohn-Stall-Haus aus Beuren gibt anschauliche Informationen über das Leben in früheren Zeiten.

Vor dem Gartensaal des Genusszentrums reift samenfestes Saatgut alter Gemüsesorten im neuen Lehrgarten und im Schaugarten bei der Pädagogikscheune ist in Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Schule Stuttgart-Hohenheim ein Naschgarten entstanden. Dort können die angehenden Gärtner*innen verschiedene Gartenkonzepte und die Kulturgeschichte von Gärten und Pflanzen kennen lernen.

Förderverein Freilichtmuseum Beuren e.V.

72660 Beuren - In den Herbstwiesen

Telefon: 07025 91190-26 (Bürozeit Geschäftsstelle Montag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr)

E-Mail: info@foerdereverein-freilichtmuseum-beuren.de

Internet: www.foerdereverein-freilichtmuseum-beuren.de

Vorsitzender: Hans Weil | St. Vorsitzende: Steffi Cornelius, M.A., Museumsleiterin

Ein neuer Grillplatz

Unterhalb des Ziegenareals ist ein neuer Grillplatz mit Schutzhütte und zwei Grillstellen angelegt, gestiftet vom Rotary Club Nürtingen-Kirchheim und geplant und gebaut von den Berufsschüler*innen der Philipp-Matthäus-Hahn Schule aus Nürtingen. Dieses Jahr noch kostenlos und ab nächstem Jahr gegen eine kleine Servicegebühr für Holzkohle und Reinigung kann er seit 8. Juli gebucht werden.

Also, auch für Fördervereinsmitglieder, die das Museum bereits sehr gut kennen, gibt es diese Saison wieder viel Neues und Anregendes zu entdecken und viele Gründe auch Freunde und Bekannte für einen Besuch oder auch eine Mitgliedschaft zu begeistern, um das Museum in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen.

Felicitas Wehnert August 2020